

## Bericht zum Schiedsrichterwinterlehrgang (16. - 17. Dezember 2011)

Nach einigen Stunden Fahrt und kleineren Staus, erreichte ich die im Harz liegende Stadt Clausthal-Zellerfeld.

Es war meine erste Schiedsrichterfortbildung dieser Art, die ich mit sehr großem Interesse und etwas Aufregung erwartet habe. Schließlich kennt man aus den Vereinen das große Desinteresse der Jugendlichen an den Schiedsrichteraufgaben, die oft bei Spielern und anderen Spielteilnehmern negativ bewertet werden. Und dies unabhängig davon, wie die Schiedsrichter ihren Aufgaben tatsächlich nachgegangen sind. Zugegeben, vor einigen Jahren stand ich persönlich ebenso auf der anderen Seite und war nicht immer sehr positiv auf die Schiedsrichter zu sprechen. Allerdings habe ich inzwischen selbst sehr viel Spaß am Schiedsrichtern entdeckt und entschied mich, mehr darüber zu erfahren.

Etwas später trafen die anderen Fortbildungsteilnehmer ein und somit konnte die Fortbildung beginnen.

Nach ein paar theoretischen Tests zum Auffrischen der Kenntnisse ging es gleich in der Halle weiter, wo der erste praktische Part durchgeführt wurde. Parallel dazu wurde mit jedem Teilnehmer in einem Vier-Augen-Gespräch der Ist-Zustand ermittelt, Ziele erarbeitet und Möglichkeiten, diese zu erreichen, diskutiert. Laut sämtlichen Teilnehmern war dies ein besonderer Bestandteil der Fortbildung.



Am gleichen Abend - nach dem offiziellen Teil - kamen die Teilnehmer bei einem gemeinsamen Essen viel näher zueinander. Viele private Themen machten die Runde familiär und die Atmosphäre wärmer.

Am nächsten Morgen wurden weitere Themen aus dem Schiedsrichterwesen theoretisch und praktisch behandelt. Zuerst haben wir gemeinsam mit dem Referenten und langjährigen Schiedsrichter Ekkehard Mamat das Organisatorische in kleinsten Details ausgearbeitet. Wir fingen bei dem ersten Schritt, der Spielansetzung an und gingen über die Kontaktaufnahme zum Kollegen und ggf. SR-Coach, Vorbereitung für das Spiel, Anreise, Pregame Conference usw. bis hin zum gemeinsamen Verabschieden und Verlassen der Halle. Hier konnte uns der Referent aufzeigen, wie viel mehr wir als Schiedsrichter berücksichtigen müssen und was die meisten von uns Teilnehmern in die aktuelle Praxis noch nicht einbezogen haben. Anschließend schaffte Holger Lohmüller als aktiver Schiedsrichter mit vorbereiteten Videos

aus hochrangigen Basketballspielen den Spagat zwischen Theorie und Praxis. Dabei wurden einige Szenen mehrmals zurückgespult, angeschaut, diskutiert und die Intention bei uns Teilnehmern so besser abgespeichert. Vor der Mittagspause festigten wir gemeinsam mit Frowine Gätjen das Gelernte in einer Gruppenarbeit, wobei sich gleichzeitig ein paar Diskussionspunkte gegeben haben. Dabei konnte die Referentin auf Ihre langjährige Erfahrung zurückgreifen und uns zeigen, welche Chancen und Risiken uns in einigen Punkten erwarten.

Nach der Mittagspause führte Holger Lohmüller und anschließend Frowine Gätjen ihre Parts in der Halle weiter fort. Hier wurden Übungen ausgesucht, um die eine oder andere Situation aus dem realen Spielgeschehen nachzuahmen. Mich hat es besonders überrascht, dass die Schiedsrichter richtige Basketballübungen in der Halle haben, die etwas aus dem Trainerbereich abgeleitet werden, jedoch uns Schiedsrichtern zielgenau in sehr nahe Spielzustände versetzen. Ein weiterer Vorteil war hier ebenfalls, dass alle Referenten in der Halle geblieben sind und uns direkt nach jedem Durchlauf ein Feedback geben konnten. So konnten wir uns schon beim nächsten Mal verbessern, was bei mir und bei den anderen die Lust nach „Mehr“ hervorrief.

Ein Feedback der Teilnehmer am Lehrgangsende rundete die gesamte Maßnahme ab. Dann verließen einige zu zweit oder zu dritt, einige alleine Clausthal-Zellerfeld. Somit gingen die beiden Tage leider sehr schnell vorbei. Allerdings freue mich auf die nächsten Male, zu denen ich hoffentlich eine Einladung bekommen werde.

Gintaras Grigisas (SC Rasta Vechta)